

Fadegrad

Politische Beeinflussung



VON
ROLAND SCHECK

In der Stadtverwaltung gibt es quer durch die neun Departemente 85 Kommunikationsstellen. Mit anderen Worten: es herrscht Wildwuchs. Wer so aufgestellt ist, entfernt sich von der eigentlichen Kernaufgabe der Kommunikation, die Leistungen und Entscheidungen des Stadtrats und der Stadtverwaltung transparent zu machen, und gerät ins gefährliche Fahrwasser der politischen Beeinflussung. Wenn eine Mitteilung des Stadtrats demonstrativ hervorhebt, dass der Täter ein Schweizer sei, kann davon ausgegangen werden, dass es sich um einen mit Migrationshintergrund handelt. Oder anstatt die Öffentlichkeit sachlich über die erfolgreiche Vorprüfung der Volksinitiative «Hafenkräne-Nein» zu informieren, lässt der Stadtrat folgendes verlauten: «Bewilligtes Bauprojekt kann nicht durch Volksinitiative verhindert werden.» Dank dieser Medienmitteilung ist nun klar, dass es doch noch Mittel und Wege geben muss, den Hafenkran zu verhindern.

Ende des letzten Jahres stellte der Stadtrat sein Tiefbauprojekt zur Umgestaltung der Uraniastrasse vor, das einen Spurbau in der Sihl- und Gegenverkehr in der Uraniastrasse vorsieht. In der Präsentation wurden zwei Aspekte ganz speziell betont. Die «Verkehrsmenge kann bewältigt werden» lautete der Titel eines Unterkapitels, obwohl jeder, der die Situation vor Ort kennt, weiss, dass diese Massnahme das Verkehrssystem in der Innenstadt zum Erliegen bringen wird. Eine weitere Aussage, die stutzig machte, war die, dass die Gewerbetreibenden sich zu den geplanten Veränderungen positiv äussern würden. Schon merkwürdig, denn wenn Gewerbetreibende auf eines angewiesen sind, dann ist das ein funktionierendes Verkehrssystem.

Doch wie glücklich sind die betroffenen Gewerbetreibenden wirklich mit dem Ansinnen des rot-grünen Stadtrats, die Innenstadt verkehrstechnisch lahmzulegen? Die Antwort darauf kam postwendend zu Jahresbeginn. Nicht weniger als 14 Einwendungen sind im Rahmen des Mitwirkungsverfahrens gegen das Projekt eingegangen. Davon allein acht durch die City Vereinigung, den Dachverband des Detailhandels in der Innenstadt. Und wir merken: die glücklichen Gewerbetreibenden sind also doch nicht so glücklich, wie vom Stadtrat suggeriert. Im Gegenteil, die Zahl der Einwendungen lässt in Tat und Wahrheit auf massive Unzufriedenheit schliessen.

Als Bewohner der Stadt Zürich ist man deshalb gut beraten, von folgender Faustregel Gebrauch zu machen: Wenn eine Mitteilung des rot-grünen Stadtrats eine Aussage speziell hervorhebt, liegt das Gegenteil davon bestimmt näher bei der Wahrheit.

INITIATIVEN, REFERENDEN, PETITIONEN

Unterschriften sammeln mit Leib und Seele

Für die Aktivitäten der SVP sind Anliegen, die per Volksbegehren in politische Traktandenlisten eingebracht werden, sehr wichtig. Um diese Arbeit mit Erfolg zu krönen, braucht es überall fleissige Sammlerinnen und Sammler.

BRUNO SIDLER
GEMEINDERAT SVP
ZÜRICH 11

Emil Moser aus Zürich-Affoltern ist ein Unterschriften-Sammler mit Leib und Seele. Im Dienste der verschiedensten SVP-Anliegen verbringt er einen Teil seiner Freizeit damit, Mitbürgerinnen und Mitbürger zu überzeugen, politische Anliegen mit ihrer Unterschrift zu unterstützen.

Hartnäckig zum Ziel

Seit 2008 ist Moser Mitglied der SVP und seit dieser Zeit hat es ihn gepackt, sich im direkten Kontakt an der Front für die Anliegen der SVP einzusetzen. Ob es grosse Kisten sind – wie die Ausschaffungs- oder die Durchsetzungsiniziativa – oder ob es darum geht, im Quartier Zürich-Affoltern einen anachronistischen Bahnübergang mit Barriere auf einer vielbefahrenen Zufahrtsstrasse zu beseitigen – Emil Moser ist dabei und sammelt Unterschriften.

In seiner ruhigen Art argumentiert er faktenkundig und hartnäckig und hat meist Erfolg.

Werterhaltung der Schweiz

Emil Moser ist überzeugt vom politischen System der Schweiz und von der direkten Demokratie. Ihm ist viel daran gelegen, diese politischen Werte zu erhalten.

Und diese Werte sind ständig zu pflegen, davon ist Emil Moser überzeugt, sonst verlieren sie – wie zum Beispiel nicht gepflegte Immobilien – rasch an Wert. Daraus schöpft er immer wieder die Motivation für die regelmässige Arbeit auf der Strasse, das ist sein aktiver Beitrag zur Werterhaltung der Schweiz und ihrer Demokratie.

Am meisten trifft man Emil Moser auf dem Oerliker Marktplatz. Hier

findet jeden Samstag ein überregionaler Lebensmittelmarkt statt, und hier trifft er dann auch regelmässig Menschen, die er von seinen politischen Anliegen überzeugen kann. Emil Moser hat aus den Reihen der SVP Zürich 11 ein kleines Team gebildet, das ihn regelmässig unterstützt.

Emil Moser nutzt aber auch sonst jede Gelegenheit zum Unterschriftensammeln. Als selbständiger Gewerbetreibender führt er eine Firma für Brand- und Wasserschadensanierung und ist deshalb beruflich viel unterwegs.

In seinem Lieferwagen hat er seine Unterschriftensammlungs-Akten immer mit dabei und so entgeht ihm – egal wo auch immer – keine gute Gelegenheit, an wertvolle Unterschriften zu kommen.

Knochenarbeit, die sich auszahlt

Für seine Tätigkeit hat Emil Moser eine mobile Infrastruktur konstruiert. Ein Stand auf Rädern enthält Möglichkeiten zur Werbung für die verschiedenen Anliegen, aber auch einen kleinen Tisch, auf dem das Unterschriften bequem erledigt werden kann. Die Arbeit von Emil Moser und seinem Team zählt sich aus. Im Lauf der Zeit kann festgestellt werden, dass auf diese Art und Weise mehr als 1000 Unterschriften pro Jahr gesammelt werden können.

Mit Genugtuung darf dies als fester Wert in der politischen Arbeit registriert werden. Insgesamt stellt Emil Moser fest, dass seine Aktivität auf fruchtbaren Boden fällt und dass dabei auch konstruktive politische Gespräche stattfinden.

Selbstverständlich gibt es auch Kritik von politisch Frustrierten, die nicht mehr zu motivieren sind. Auch das müsse man akzeptieren und ab und zu wegstecken können.

Parolen zur Volksabstimmung vom 3. März 2013

Vorlagen Stadt Zürich

1. Bau einer zentralen Klärschlammverwertungsanlage auf dem Areal Werdhölzli, Objektkredit von 68 Millionen Franken

JA

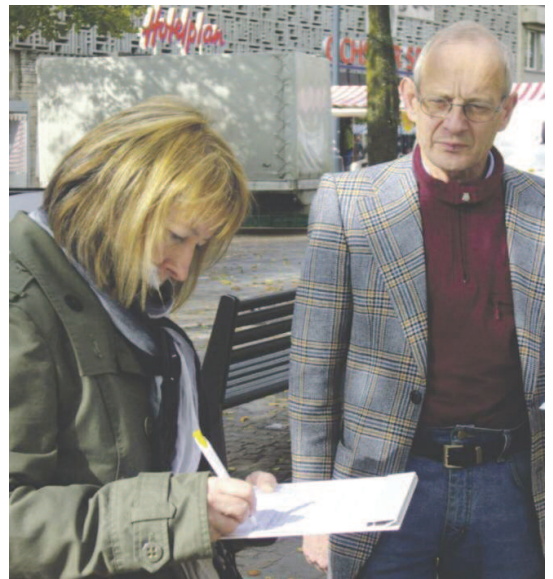
2. Vormundschaftsbehörde, Neuorganisation zur Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) gemäss übergeordnetem Recht, Änderung der Gemeindeordnung

leer lassen

3. Stiftung für bezahlbare und ökologische Wohnungen, Grund-Kapital von 80 Millionen Franken (Umsetzung einer Volksinitiative)

NEIN

4. Ersatzwahl eines Mitgliedes des Stadtrates: Camin Marco



Emil Moser – eine Unterschrift auf sicher!

BÜRGERLICHE POLITIK

Arbeitstagung zum neuen SVP-Parteiprogramm

Das SVP-Parteiprogramm informiert die Wählerschaft über die Ziele und Absichten der SVP. Zudem bildet es die Basis für die Arbeit im Gemeinderat und in den verschiedenen Gremien. Am 20. April 2013 findet die grosse Arbeitstagung zur Aktualisierung des Parteiprogramms statt.



M. BÜRLIMANN
GEMEINDERAT SVP
ZÜRICH 10

Das Parteiprogramm der SVP Stadt Zürich mit dem Titel «Bürgerliche Politik» ist der Richtungsgeber für die Mandats-träger der SVP. Es ist gleichzeitig der Leitfaden für interessierte Bürger, die wissen wollen, wofür die SVP Stadt Zürich steht: Sie vertritt eine klare, bürgerliche Politik.

Aktualisierung des SVP-Parteiprogramms

Die SVP Stadt Zürich ist mitten in der Basisarbeit für das Parteiprogramm 2014–2018. Die Stossrichtung wird gleich bleiben wie im aktuellen Parteiprogramm: Klare bürgerliche Politik für den Mittelstand, für fleissige, ehrliche Schweizer, für Familien, für Kleinunternehmer, für Angestellte, für Fachgeschäfte, Selbständige, Handwerker und Dienstleister, für eine gepflegte, lebenswerte Stadt und für einen schlanken, sparsamen Staat, der seine Kernaufgaben zuverlässig wahrnimmt. Es haben bereits mehrere Arbeitstagungen und Gruppenarbeiten stattgefunden. In einer losen Reihe von Veranstaltungen

und Klausuren wurden Teile des Parteiprogramms diskutiert. Unter anderem hat eine Arbeitsgruppe nach einem Besuch des Kriminalmuseums einen Entwurf für ein Kultur-Leitbild erarbeitet.

Grundlage für die politische Arbeit

Die gewählten Parlamentarier und Verantwortungsträger sollen ein Argumentarium erhalten. Das Parteiprogramm ist der politische Auftrag in der kommenden Legislatur. Unsere Wählerinnen und Wähler haben die Liste der SVP in der Annahme eingeworfen, dass unsere Gemeinderäte den Inhalt im Sinne der Wählerschaft umsetzen. Verlässlichkeit gegenüber unseren Wählern ist ein hoher Wert.

Im Wahlkampf wird das Programm eingesetzt, um die Positionen der SVP und ihre Lösungsvorschläge zu präzisieren. Die SVP will als stärkste bürgerliche Partei mit klaren Positionen und stichfesten Argumenten in den Wahlkampf steigen.

Grosse Arbeitstagung am 20. April

Das Parteiprogramm 2014–2018 wird wiederum von der Basis erarbeitet. Die Tagung findet am 20. April im Re-

staurant «Muggenbühl» in Wollishofen statt. Eingeladen sind alle SVP-Mitglieder und Politik-Interessierten. Alle SVP-Mitglieder, die Gemeinderats-Fraktion, städtischen Kantonsräte, Schulpflegerinnen und Schulpfleger, Delegierten und die Vertreter der Kreisparteien sind aufgerufen, ihre Ideen und Vorstellungen unserer Politik einzubringen.

In Arbeitsgruppen werden vier Themen diskutiert: Wirtschaft und Finanzen, Verkehr, Soziales und Energie. Die anderen Kernthemen des Papiers wie Gewerbe, Ausländer, Kultur, Schule oder Sicherheit wurden in separaten Gruppen bearbeitet. Diese Ergebnisse werden nach Möglichkeit am 20. April präsentiert.

Die Veranstaltung beginnt um 8.00 Uhr mit Kaffee und Gipfeli, ab 8.30 Uhr beginnt die Tagung mit Kurzreferaten zu den Tagesthemen, anschlies-

send finden bis 12.00 Uhr die Gruppenarbeiten in 4 Sälen statt. Danach folgt die Präsentation und Schlussdiskussion.

Um 13.00 Uhr ist das gemeinsame Mittagessen. Kaffee, Gipfeli und Sandwich in der Pause sind offeriert, das Mittagessen ist auf eigene Rechnung. Demnächst erfolgt die Ausschreibung im «Zürcher Bote» und eine Einladung an alle Mitglieder. Im Anmelde-talon können Sie dort die 1. und 2. Wahl für die Gruppenarbeit angeben.

Ziel ist es, das Parteiprogramm diesen Herbst an einer Mitgliederversammlung zu verabschieden und dann dem interessierten Publikum zu präsentieren.

Die SVP als führende bürgerliche Kraft übernimmt Verantwortung und zeigt Lösungen auf, die angesichts der wachsenden Probleme immer dringlicher werden.

Arbeitstagung

Parteiprogramm «Bürgerliche Politik» SVP Stadt Zürich 2014–2018: Tagung am Samstag 20. April 2013, 8.00 bis 13.00 Uhr im Restaurant Muggenbühl, Wollishofen. Vier Arbeitsgruppen erstellen die Teilpapiere zu den Themen Wirtschaft und Finanzen (Leitung: Roger Liebi), Verkehr (Roland Scheck), Soziales (Benedikt Hoffmann) und Energie (Martin Bürlimann).